

# Rezensionen

*Georg Dehio*: Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Bayern III: Schwaben. Bearb. von Bruno Bushart und *Georg Paula*. 2., überarb. Auflage. München/Berlin: Deutscher Kunstverlag 2008; 1217 S., zahl. Pläne und Grundrisse, geb., 58,- EUR

Knapp 20 Jahre nach Erscheinen des Bandes 'Bayern III: Schwaben' – mittlerweile war dieses Werk vergriffen – haben die Herausgeber des Dehio-Handbuches und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege eine überarbeitete Neuauflage für das Gebiet des bayerischen Regierungsbezirks Schwaben vorgelegt.

Neue Forschungsergebnisse, dendrochronologische Untersuchungen, Renovierungen, bauliche Veränderungen sowie auch die mittlerweile geänderte Nutzung mancher Bauwerke machten eine Aktualisierung der Texte erforderlich. Doch hat diese Überarbeitung den Umfang des vorliegenden Bandes nur unwesentlich, um etwa 40 Seiten, vergrößert. Im Gegensatz dazu sind zum Beispiel die beiden 2008 erschienenen Dehio-Handbücher Hessen I (1054 Seiten) und Hessen II (904 Seiten) zu nennen, die dem Band für das gesamte Bundesland Hessen von 1982 mit damals 1000 Seiten Umfang nachfolgten. In großen Teilen entsprechen die Texte des neuen Dehio Schwaben denn auch jenen der letzten Ausgabe aus dem Jahre 1989; die Bearbeiter – Bruno Bushart und Georg Paula – waren dieselben wie damals. Allerdings wurden einige bisher nicht aufgenommene, mittlerweile jedoch in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückte Denkmäler berücksichtigt, andere wiederum – etwa weil sie mittlerweile abgebrochen oder entstehend verändert worden sind – gestrichen. Neu aufgenommen wurden zum Beispiel die 2002 freigelegten ehem. Badegebäude eines römischen Gutshofs in Kohlhunden (Ortsteil von Marktoberdorf) oder das sog. Rotschlößle (16. Jh.) in Kempten-Sankt Mang. Im Text über den Augsburger Dom beispielsweise sind die dendrochronologischen Untersuchungen des Jahres 2007 berücksichtigt, die den Westchor, das Querhaus und das Mittelschiff in das erste Jahrzehnt des 11. Jahrhunderts datieren. Auch erfolgten in Augsburg während der vergangenen 20 Jahre weitere Wiederherstellungen nach den Kriegsverlusten, so erhielt der Turm der kath. Hl.-Kreuz-Kirche 1989 seinen charakteristischen Zwiebelhelm zurück, während das zerstörte Deckenfresko der kath. Friedhofskirche St. Michael 1998 rekonstruiert wurde; im Augsburger Rathaus wurden die Mittelportale und der monumentale Kachelofen im Großen Saal in den 1990er Jahren und das südwestliche Fürstenzimmer ab 2003 rekonstruiert. Auf dem Gebiet der Baudenkmäler jüdischer Geschichte sind neu unter anderem die Wiederherstellung der ehem. Synagoge in Binswangen in den Jahren 1993-96 (seitdem Begegnungsstätte), die 2003/04 erfolgte Freilegung der Mikwe im Keller des ehem. jüdischen Gemeindehauses in Ichenhausen oder der jüdische Friedhof in Memmingen (1875 angelegt) erwähnt.

Insgesamt spiegelt der neue Dehio Schwaben den mittlerweile gewandelten bzw. erweiterten Denkmalebegriff wider: Das 19. Jahrhundert, die jüngere Moderne sowie technische Denkmäler sind in deutlich größerer Zahl berücksichtigt und gewürdigt worden. Auf dem Feld des Sakralbaus sind zum Beispiel zahlreiche weitere Werke der bedeutenden Architekten Michael Kurz (z. B. katholische Pfarrkirche in Lindau-Reutin, 1936-38, zahlreiche Umbauten und Erweiterungen von Kirchen) und Thomas Wechs (z. B. kath. Pfarrkirchen in Augsburg-Hochzoll, 1954/55, Lindau-Zech, 1957/58, Senden, 1958-60) zu finden. Die erste Autobahnkirche Deutschlands, 1956/57 von Raimund von Doblhoff in Adelsried erbaut, ist nun ebenso vertreten wie die ev. Kirche St. Thomas (1960/61) von Olaf Andreas Gulbransson in Augsburg-Kriegshaber oder die 1972-1976 nach Plänen von Gottfried Böhm in Gestalt einer "Zeltstadt" aus Stahlfertigteilen errichtete kath. Sühnekirche Herz Jesu und Mariä in Wigratzbad (Lkr. Lindau). Ähnliches gilt für den Bereich der Öffentlichen Bauten. So wurden unter anderem das 1899-1901 errichtete und 2003-2005 zur Kunsthalle umgestaltete ehem. Postamt in Memmingen und das 1910 von Ferdinand Schildhauer in Nesselwang errichtete Schulhaus aufgenommen, auf dem Gebiet der – allerdings noch immer eher spärlich vertretenen – Denkmäler der Industrie und Technik sind jetzt etwa die Mechanische Baumwollspinnerei und -weberei in Kempten (1852 erbaut und ab 1882 erweitert) und das städtische Gaswerk in Augsburg-Oberhausen (1912-15 nach Plänen von Franz und Joseph Rank aus München) hinzugekommen. Unter den Wohnbauten sind unter anderem das 1907 nach Plänen von Eugen Drollinger entstandene historisierende Schloß Bullachberg in Alterschrofen (Gde. Schwangau), die 1910 nach Plänen von Dominikus Böhm entstandene neoklassizistische Villa Benker in Offingen und die 1921/22 nach einem Entwurf Theodor Fischers erbaute Villa Gradner in Blaichach neu vertreten. Mit dem 1958 nach Plänen von Albert Konrad errichteten Café Mendle in Günzburg, einem von der "Schwangeren Auster" in Berlin inspirierten Bau mit geschwungener Fassade und gekrümmtem Dach, wurde ein qualitätvoller Bau der 50er Jahre gewürdigt. Die äußerste Zeitgrenze im vorliegenden Band markiert nicht zuletzt der markante 107 Meter hohe Hotelurm ("Maiskolben") in Augsburg – 1971/72 von Reinhard Brockel und Erich Rudolf Müller nach dem Vorbild der Twin Towers der Marina City in Chicago errichtet.

Es ist erfreulich, dass nun der aktualisierte und ergänzte Klassiker des 'Dehio-Handbuchs Schwaben' als praktischer Führer und verlässliches Nachschlagewerk für das historisch-kulturell so vielgestaltige Gebiet zwischen Ries und Bodensee, Iller und Lech vorliegt. Bedeutende Städte wie Augsburg, Nördlingen, Memmingen, Kempten, Donauwörth, Dillingen oder Lindau, prächtige barocke Klosteranlagen wie Ottobeuren, Kaisheim, Roggenburg oder Irsee, Burgen und Schlösser wie Harburg, Füssen, Hohenschwangau oder Neuschwanstein sowie nicht zuletzt sehr zahlreiche Pfarr- und Wallfahrtskirchen in den Märkten und Dörfern bilden nach wie vor den Schwerpunkt des vorliegenden Bandes, der in gewohnter und bewährter Art mit zahlreichen historischen Einleitungen, Grundrissen, Lageplänen, einem Künstlerregister und einem Fachwörterverzeichnis versehen ist.

Alfred Lutz

*Karl-Heinz Meier-Braun/Reinhold Weber:* Kleine Geschichte der Ein- und Auswanderung in Baden-Württemberg (Regionalgeschichte – fundiert und kompakt). Leinfelden-Echterdingen: DRW-Verlag 2009; 192 S., 37 Abb., 2 Ktn., geb., 16,90 EUR

Die Geschichte der Migration in Südwestdeutschland ist in weiten Bereichen nur wenig erforscht. Dennoch wollen die Verfasser mit ihrer Geschichte der Ein- und Auswanderung eine erste umfassende Zusammenschau bieten und dabei den Kenntnisstand kompakt wiedergeben.